

## Leiden-schaf(f)t!

Die Ostergeschichte zeigt uns eine oft nicht wahrgenommene Bedeutung des Wortes „Leidenschaft“. Die Leidensgeschichte Jesu wird auch häufig als „Passion Christi“ betitelt, selten jedoch als „Leidenschaft Christi“.

Dabei sind Passion und Leidenschaft doch weitestgehend Synonyme, wenn wir an die etymologische Herkunft des Wortes denken oder auch an die Herleitung aus dem Englischen mit dem Wort *passion*.

Leidenschaft klingt für mich nach einem Gefühl von Erfülltsein, ganz in den Bann gezogen sein durch eine Erkenntnis oder Tätigkeit, die mich antreibt, weiterzumachen. Durchweg positiv konnotiert ist dieses Wort, wenn ich es kontextunabhängig betrachte und im Idealfall kann ich eine Leidenschaft mit meinem Beruf verknüpfen und so zur Berufung werden lassen.

Die *Passion Christi* rückt diese Gedanken allerdings in ein anderes Licht. Sie erzählt von Leid und einer ganzen Leidensgeschichte, die weniger davon spricht, dass Jesus seine Leidenschaft im zuvor genannten Sinne ausleben kann. Doch an dieser Stelle tritt eine neue Sichtweise auf und ich erkenne das Wort in anderer Weise: *Leiden schaf(f)t (...)*! Leiden lässt etwas entstehen, *schafft Neues!* Gerade die Geschichte Jesu zeigt uns, dass Leiden Hoffnung und Erlösung schaffen und bedeuten kann. Dazu schreibt und singt Oliver Fietz in seinem Lied „Jesus, du meine Passion“:

*Dein Leiden schafft, was kein Mensch sonst vermag.* (ABAKUS Musik)

Aber auch wenn wir in die eigenen Lebens- und Leidensgeschichten schauen, werden wir feststellen, dass eine schwierige Zeit – eine Krise, eine Trennung, eine Krankheit oder der Verlust eines Menschen – uns oft neue Perspektiven eröffnet hat. Ich bin sicher, dass tiefe Leidenserfahrungen etwas in uns auslösen, uns prägen und Raum für neue *Leidenschaften* im „eigentlichen“ Sinne *schaffen* können. Dabei gilt auch, dass das Leiden geschafft und getragen werden will. Das Durchhalten, Annehmen und Akzeptieren von großen Herausforderungen und Schmerzen ist sicherlich nicht einfach. Glücklicherweise müssen wir auch durch die größten Ängste nicht alleine gehen und dürfen sicher sein: Da geht einer mit und begleitet uns!

Leiden lässt das Leben in neuem Licht (!) sehen.

Thale Schmitz

